

168: I. Lorenz; Der Gegensatz; Worms, Berlin; 2012, 2017; Foto-Collage und Gemälde



Das Dieses Bild entstand vor Jahren als Studie, die bei einer weiblichen Person die Kleidung ausschneidet, damit ein Bildhintergrund selbst zur Kleidung wird. Die Auswahl des Hintergrunds war damals willkürlich. Es hatte allerdings an der Technik gefehlt, die Rundungen der Person im Hintergrund nachzubilden. Diese Technik gab es jetzt – und so fiel mir dieses Bild wieder in die Hände. Schnell waren die Rundungen so gut es ging nachgebildet.

Ohne einen Titel für das Bild zu finden, stellte ich es zunächst unter dieser Katalognummer aus. Es fehlte etwas in diesem Bild – ja, ein Gegensatz zu der Kälte und Rauheit des Hintergrunds. Der Titel für das Bild war geboren. Sofort waren gegensätzliche Motive zur Hand. Sie sollten von Anfang an eins mit der Frau sein: als Body Art – im Gegensatz zu einer künstlich aufgeprägten Umgebung.

Wir scheinen oft einer Kälte und Kahlheit unserer Umgebung ausgeliefert (Hintergrund). Vielleicht strahlen wir auch solche Kälte aus, um uns selbst zu schützen und unverletzbar zu wirken (Kleidung als Firewall). Dabei tragen wir Wärme in uns und können unsere Sonne scheinen lassen (Body Art am Bauch, offene Kleidung). Die Body Art am Bein, eine Palme, wirkt in der Umgebung wie eine kleine Pflanze, die der Umgebung Leben und Farbe verleiht.

Mit freundlicher Genehmigung der abgebildeten Person

163: P. Gobel; Foglyul Ejtett (Trilógia); Budapest; 2008; Foto-Collage

164: P. Gobel; Foglyul Ejtett; Budapest; 2008; Foto-Collage



Der Titel der Bilder bedeutet
„Eingefangen“.

--

Die weitere Beschreibung der Bilder
ist noch in Vorbereitung.

—



Vielen Dank an den Fotografen für seine freundliche Leihgabe an das M&I Kunstmuseum.
Mit freundlicher Genehmigung des Fotografen